

# Freundschafts- und Förderkreis Cyeru/Ruanda e.V.

## Tätigkeitsbericht 2016



In 2016 haben wir uns intensiv um die Verbesserung der Schulsituation in unserer Partnergemeinde im Distrikt Burera gekümmert. Wie nie zuvor in der Geschichte unserer Partnerschaft konnten wir neben den langfristigen Projekten gleich drei Schulbauprojekte in diesem Jahr umsetzen:



Zusammen mit der Grundschule Ilbesheim wurden in Bisayu zwei neue Klassenzimmer gebaut, wodurch eine deutliche Entlastung der überfüllten Klassenräume erreicht wurde. Zur Schulleiterin dieser Schule gibt es gute Kontakte, sie ist die Ehefrau des ehemaligen Bürgermeisters Ezechiel Munyaneza, der im Juni 1985 die

Partnerschaft mit unserem Landkreis SÜW begonnen hat.

In der Schule Kiboga haben wir ein zweites Schulbauprojekt unterstützen können, zusammen mit der Ganztagschule Ruhbank / Pirmasens. Es ging um einen Erweiterungsbau mit zwei Schulsälen. Natürlich gehören dazu immer die wichtigen Hygieneanlagen wie Toiletten und Wasserzisterne, um für die Schulbildung auch gute hygienische Bedingungen sicherzustellen.

Den dritten Schulbau haben wir in der Grundschule EP Butete im Sektor Cyanika, hier als alleiniger Sponsor errichtet. Drei Klassenräume samt Zisterne konnten realisiert werden. Über diese Schule gab es folgenden Bericht:

*„Die EP Butete hat 23 Klassenräume und besteht aus mehreren Gebäuden, alle sanierungsbedürftig. Um die Schul-Infrastruktur zu erhalten, sind beständige Ausbesserungen an den Gebäuden nötig .... Um die Belichtung der alten Klassen zu verbessern, wurden Fenster vergrößert*



*und transluzente Flächen in die Ziegeldächer eingefügt Die Maßnahmen verbessern die Raumsituation allerdings nur wenig, da die Fenster weiterhin keine Verglasung haben, sondern mit Holzläden versehen sind. Die Dachdeckung aus Lehmziegeln ist an vielen Stellen undicht. In dieser regenreichen Region werden bei Starkregen immer wieder Ziegel beschädigt. Eindringendes Regenwasser zerstört den Boden und das Schulmobiliar. Es gibt kein Direktionsbüro und Lehrerzimmer. Ein Gebäude mit drei Klassen ist noch in Lehmziegelbauweise errichtet und wird immer noch für den Unterricht genutzt. Auch hier ist die Dachdeckung undicht. Der alte Stampf-Lehmboden wird vom Regen aufgeweicht, das sich in Pfützen sammelt... Die hygienische Situation ist mangelhaft. Latrinengebäude und Zisternen sind in schlechtem Zustand.“*

Erst kürzlich wurde die Baumaßnahme abgeschlossen. Die glücklichen Kinder haben nun hervorragende Unterrichtsräume und Toiletten.

Neben diesen baulichen Maßnahmen ging unsere Unterstützung der Batwas weiter. Die begonnene Schulung der Kinder wurde fortgeführt - ein mühsames Geschäft. Die verbreitete Ablehnung dieser Gruppe durch die Mehrheit der Bevölkerung, ihre Neigung zur Entwicklung von Abhängigkeiten (Alkohol und Drogen) und ganz bestimmte Einstellungen (Ablehnung bäuerlicher Tätigkeit, häusliche Gewalt) machen die Integrationsarbeit äußerst schwierig. Für eine grundlegende Veränderung ihrer prekären Lage wird wohl noch eine längere Zeit nötig sein, vielleicht eine ganze Generation. Gerade deswegen – so sind wir überzeugt – ist unser Beitrag wichtig. Denn Kinder und Jugendliche sind Hoffnungsträger. So unterhalten wir hier weiter das Patenschaftsprogramm für Schulkinder. Ein tägliches Mittag-

essen in der Schule und eine gute Betreuung sind somit gesichert.



Ein weiteres Projekt, das wir organisatorisch und finanziell unterstützt haben, ist das so genannte „Maison historique“ (Foto links mit Hr. Munyaneza). In den Bau und die Ausstattung sind hier auch private Spenden hineingeflossen. Das Haus sichert die notwendige Infrastruktur für die Helferinnen und Betreuerinnen der Partnerschaft vor Ort. Hier können künftig auch die Besucher im Rahmen unserer Partnerschaft für die Zeit ihres Aufenthalts eine kurzzeitige Bleibe finden. Anfang 2017 wird die feierliche Einweihung gefeiert, wozu auch Vertreter der Partnerschaft eingeladen sind.

In diesem Jahr besuchte uns Herr Ezekiel Munyanza, der ehemalige Bürgermeister von

Cyeru. Er hatte in seiner damaligen Funktion die Partnerschaftsurkunde am 7. Juni 1985 unterschrieben und durch ihn konnten manche wichtigen Projekte umgesetzt werden.

Das vor etlichen Jahren mit einer Anschubfinanzierung gestartete Entwicklungsprojekt für Witwen lief weiter, auch, wenn die wirtschaftlichen Ergebnisse unterschiedlich ausfielen. Schwester Floride betreut die Witwen hervorragend. Sie hat zehn unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Jede konnte sich für den Anbau einer bestimmten Gemüsesorte oder für das Tierzuchtprogramm entscheiden. Es wurden Bohnen, Sorghum und Kartoffeln angebaut oder Ziegen und Schafe gezüchtet. Fast alle Teams haben mit den zur Verfügung gestellten Mitteln Gewinn erwirtschaftet; zwei Gruppen haben keinen Gewinn erzielt, werden aber mit der gewonnenen Erfahrung im nächsten Jahr erneut ihre Chance suchen. Auch wenn von uns keine finanziellen Mittel mehr in dieses Projekt fließen, die gute Betreuung und Motivation der Witwen durch Schwester Floride ist wesentlich für den nachhaltigen Erfolg.

Hier möchten wir die guten Beziehungen im Sinne der Graswurzelpartnerschaft unseres Vereins zu den Menschen vor Ort unterstreichen. Die ruandische Ordensschwester Floride, mit ihrem guten Organisationstalent ist die Schlüsselperson vor Ort. Sie ist auch eine gute Betreuerin und leitet die Integrationsarbeit der Batwas mit viel Herzblut und fachlichem Können. Ohne Ihr Engagement würde das entscheidende Puzzle vor Ort fehlen.

Liebe Leserin und Leser, die Projekte brauchen noch weitere Puzzlesteine. Ohne zeitliches und personelles Engagement und finanzielle Unterstützung durch unseren Verein würden die Projekte nicht gelingen. Wären auch Sie bereit einen kleinen Puzzlestein beizusteuern? Wir würden uns sehr freuen - die Arbeit könnte noch besser gelingen.

**Hiermit danken wir allen bisherigen Unterstützern** für die Spenden und Zuwendungen in 2016, die erst ein solches Engagement und gutes Gelingen ermöglicht haben. Auch den Schülern und Lehrern, die sich im Rahmen der Schulpartnerschaften einbringen, sei hiermit ein herzliches Dankeschön gesagt – Ruandisch: „**Murakose!**“

**Der Vorstand**